

Freitag

01. April 2022

20:00 Uhr

Michaels- konzert

Martin Riccabona
Orgel (Brucknerhaus Linz)

PROGRAMMHEFT

ORT Jesuitenkirche St. Michael

EINTRITT Eintritt frei – Spenden werden erbeten



PROGRAMM

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

aus Sieben Pastelle vom Bodensee op. 96:

- I. Die Seele des Sees
- VI. Der gespiegelte Mond

Marcel Dupré (1886-1971)

Cortège et Litanie op. 19 Nr.2

Frank Martin (1890-1974)

Agnus Dei

Orgelbearbeitung des Komponisten aus der
Messe für Doppelchor (1922/1926)

Louis Vierne (1870-1937)

aus der Orgelsymphonie Nr. 6 h-Moll op.59:

- III. Scherzo
- IV. Adagio
- V. Final

Sigfrid Karg-Elert schuf einen Großteil seiner Werke für die Orgel und das Harmonium und wird heute abseits dieser Sparten zu Unrecht kaum wahrgenommen. Als einer von wenigen Komponisten schuf er als impressionistische zu bezeichnende Orgelmusik. Die 1923 erschienenen Sieben Pastelle vom Bodensee entstanden nach mehreren Aufenthalten am Bodensee unter dem Eindruck der einmaligen Landschaft. Karg-Elert setzt die Orgel in den Pastellen äußerst farbenreich und orchestral ein, ebenso finden bis dahin ungewöhnliche Spieltechniken Anwendung. Der erste Satz Die Seele des Sees stellt dessen kapriziöse Oberfläche zwischen Ruhe und stürmischem Wellengang dar. Im sechsten Satz Der gespiegelte Mond ist eine romantische Nachtstimmung nach Art eines Clair de lune eingefangen.

Marcel Dupré war seinerzeit der berühmteste Organist der Welt und entsprechend beehrt als Konzertvirtuose und Lehrer. Sein Diptychon Cortège et Litanie (1921) entstand zunächst als Klavierwerk, später erarbeitete Dupré Versionen für Orgel und Orchester sowie die heute erklingende Fassung für Orgel solo. Auf die choralartige Cortège folgend wird die Litanie mit einer Art Psalmodie eröffnet, die den zweiten Teil des Stückes dominiert. Später kommt es zur Kombination der beiden Themen, die nach einer Steigerung in einer Coda zu einem grandiosen Schluss geführt werden.

Frank Martin schuf 1922 seine Messe für Doppelchor a capella, für dessen Agnus Dei er vier Jahre später eine Version für Orgel solo vorlegte. Über einer pulsierenden Begleitung schwebt eine ausschwingende Melodielinie, deren originale Besetzung mit Frauen- und Männerstimmen durch einen Registrierungseffekt dargestellt wird.

Louis Vierne Leben war von Schwermut und zahlreichen Schicksalsschlägen gekennzeichnet. Bereits fast blind geboren, kämpfte er über Jahrzehnte mit einem Augenleiden, wodurch seine Tätigkeit zeitweise völlig stillstehen musste. Zur noch jungen Gattung Orgelsymphonie trug er sechs groß angelegte Werke bei, von denen die 1929/30 komponierte 6. Symphonie die letzte ist. Aus ihr erklingen heute drei Sätze: Das diabolische Scherzo verleiht den Wasserspeiern von Vierne Wirkungsstätte Notre Dame de Paris musikalische Gestalt. Der getragene vierte Satz Adagio mit seiner schmerzhaften Chromatik wird von langen Linien dominiert. Das stürmische Final zählt aufgrund seiner überaus virtuosen Pedaltonleitern gegen Ende zu den anspruchsvollsten Werken des Orgelrepertoires. Vierne mag hier das Spiel der Wellen bei Menton am Mittelmeer vertont haben, wo er im Haus von Freunden einen Großteil der 6. Symphonie komponierte.

HINWEIS Private Audio- und Videoaufnahmen sind während des Konzertes NICHT gestattet. Wir bitten um Ihr Verständnis!

LEBENS LAUF

Martin Riccabona wurde 1993 in Hall in Tirol geboren. Nach Klavier- und Orgelunterricht in seiner Heimatstadt Innsbruck kam er im Herbst 2009 zunächst als Jungstudent an die Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Anschließend studierte er dort von 2011-16 Orgel und Cembalo. Von 2016-18 folgte ein Orgel-Masterstudium bei Bernhard Haas an der Hochschule für Musik und Theater München, 2018-21 das Masterstudium im Fach Cembalo an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er ist 2. Preisträger der internationalen Orgelwettbewerbe Daniel Herz in Brixen (2012), Paul Hofhaimer in Innsbruck (2013) und Schnitger in Alkmaar (2017) sowie Gewinner des Grand Prix d'ECHO in Freiberg 2014, der ihm den Titel Young ECHO-Organist of the Year 2015 einbrachte. 2017 gewann er zudem den Nibelungen-Wettbewerb des Lions Club Linz. Martin Riccabona beschäftigt sich intensiv mit Fragen des Instrumentenbaus und wirkt regelmäßig als Berater bei Orgelbauprojekten mit. Seit ihrer Fertigstellung 2018 ist er Kustos der neuen Konzertsaalorgel im Linzer Brucknerhaus. Er unterrichtet an der städtischen Musikschule Linz die Fächer Orgel, Cembalo und Cembalokorrepetition. Im Sommersemester 2021 übernahm er einen Vertretungs-Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater München.

KONTAKT

Neues von der Kirchenmusik aus St. Michael - Sie wollen nichts verpassen? - Dann abonnieren Sie unseren Newsletter.

MICHAELSMUSIK

Maxburgstraße 1

80333 München

FON +49 89 / 23 17 06-0

INTERNET www.michaelsmusik.de

FACEBOOK www.facebook.com/michaelsmusik.muenchen

NEWSLETTER-SERVICE www.michaelsmusik.de

EMAIL kontakt@michaelsmusik.de